

FRAU NIKOLAUS

EIN KLEINE NIKOLAUS-GESCHICHTE



In der Nacht hat es geschneit. Theo und Lea laufen in den Hof. Die Hausmeisterin Frau Mitter hat schon fleißig Schnee geschaufelt. Und sie hat Asche auf den Weg gestreut, damit niemand ausrutscht und hinfällt.

Theo und Lea springen mitten in den Schneehaufen hinein. Der Schnee staubt. Plötzlich geht das Fenster auf und Frau Mitter schimpft heraus: „Was fällt euch beiden denn ein? Ihr macht ja alles voll Schnee!“ Morgen ist der Nikolaustag. „Kommt er oder kommt er doch nicht?“, fragt Lea. Sie wünscht sich so sehr, dass er kommt. Theo hat schon einen Nikolaus am Weihnachtsmarkt gesehen, aber er möchte auch, dass er sie Zuhause besucht.

Papa schaut die Mama an. Mama schaut den Papa an. Dann flüstern sie miteinander.

Es klingelt an der Wohnungstür. „Geht ihr aufmachen?“, fragt die Mama. Theo macht auf. Im Stiegenhaus steht der Nikolaus und grüßt: „Grüß dich, Lea – grüß dich, Theo. Darf ich reinkommen?“ Lea bringt kein Wort heraus. Sie nickt nur. Der Nikolaus hat einen roten Umhang und eine Bischofsmütze auf dem Kopf. Er hat einen weißen Bart und sein Stab ist mit Silberpapier umwickelt. Das schaut richtig fein aus. An den Füßen hat er karierte Filzpatschen.



Der Nikolaus erzählt vom Bischof Nikolaus aus Myra, dann beten und singen alle miteinander. Das ist feierlich. Während der Nikolaus vier Säckchen aus seinem Beutel nimmt, darf Theo den Stab halten. Papa, Mama, Theo und Lea bedanken sich und geben dem Nikolaus die Hand. Da sieht Lea, dass der Nikolaus eine Warze hat wie Frau Mitter – direkt über der Augenbraue. Niemand sonst hat eine Warze gleich über der Augenbraue – nur die Frau Mitter und der Nikolaus.

Dann geht der Nikolaus. Seine Filzpatschen schlurfen die Stiege hinunter. Warum hat der Nikolaus keine Pelzstiefel, wenn er noch so viele Kinder besuchen muss?

In der Nacht schneit es wieder. Lea und Theo laufen in den Hof. Die Frau Mitter schaufelt den Weg zu den Mülltonnen frei. Die Warze über der Augenbraue leuchtet rot.

„Guten Morgen, liebe Frau Nikolaus.“, sagen die beiden. Da muss Frau Mitter ein klein wenig schmunzeln.